

Inhalt

GELEITWORT	17
DANKSAGUNG.....	19
EINLEITUNG	21

TEIL A

ALBERT SCHWEITZERS KOGNITIVER WERDEGANG – DIE GENESE DES GEDANKENS DER »EHRFURCHT VOR DEM LEBEN« UND DES MISSIONSVERSTÄNDNISSES IM ZEIT- UND LEBENSgeschichtlichen UMFELD ALBERT SCHWEITZERS	31
1. Einflüsse aus dem protestantischen Pfarrhaus des 19. Jahrhunderts (1875–1893).....	31
2. Die Studienjahre in Straßburg (1893–1898), Paris (WS 1898) und Berlin (SS 1899).....	36
3. Einflüsse außertheologischer Vorbilder auf die ethisch-missionarische Ausrichtung der Existenz	40
4. »Der Ruf« als biografischer Wendepunkt 1904/5	43
5. Der Konflikt mit der Pariser Missionsgesellschaft und das Medizinstudium.....	45
6. Gedankliche Elemente der Ethik der »Ehrfurcht vor dem Leben« und des Missionsverständnisses in den Jahren vor Lambarene (1898–1913).....	52
6.1. Der Wissenschaftler.....	53
6.1.1. Philosophische Schriften – Kant	53
6.1.2. Theologische Schriften – Abendmahl, Messianitäts- und Leidensgeheimnis, Geschichte der Leben-Jesu-Forschung, Geschichte der paulinischen Forschung und Mystik des Apostels Paulus sowie die psychiatrische Beurteilung Jesu	55

6.2. Der Prediger und seine Religiösen Reden.....	61
6.2.1. Der Prediger	61
6.2.1.1. Das Material	61
6.2.1.2. Die Predigttheorie.....	62
6.2.1.3. Die Missionspredigten vor 1913.....	64
6.2.2. Die Religiöse Reden im Elsässischen Kirchenboten (1901–1904).....	72
6.3. Der Künstler und seine musikalischen Schriften – Münch, Bach, Orgelbau	73
7. »Ehrfurcht vor dem Leben« – gedankliche Frucht der Straßburger Zeit und geistiges Rüstzeug des angehenden Missionsarztes	76
Resümees	79

TEIL B

TEIL B (1)

DER MISSIONSARZT ALS KULTURPHILOSOPH – ERSTES MISSIONSÄRZTLICHES WIRKEN ALBERT SCHWEITZERS IN LAMBARENE (1913–1917) UND ERSTE ENTWÜRFE ZU EINER THEORIE DER KULTUR	83
1. Ausreise und Wirken in Lambarene von 1913–1915.....	83
2. Die Offenbarung auf dem Ogowe 1915.....	85
3. Erste Niederschriften der Kulturphilosophie und Rückkehr nach Europa 1915–1919.....	87
4. Erste Predigten über die Ethik der »Ehrfurcht vor dem Leben« im Predigtzyklus »Was sollen wir tun?« im Februar- August 1919 an St. Nicolai/Straßburg.....	91
4.1. Grundzüge einer homiletischen Analyse – zur Textbeschaffenheit der Predigten.....	91
4.2. Grundzüge der ethischen Argumentation Schweitzers in den Predigten.....	93
4.2.1. Die Ausgangssituation für Schweitzers Suche nach seiner Ethik	94
4.2.2. »Ehrfurcht vor dem Leben« als Grundprinzip des Sittlichen	95
4.2.2.1. Die »Ehrfurcht vor dem Leben«.....	95

4.2.2.2. Das Grundprinzip des Sittlichen.....	97
4.2.3.Die Gesinnung des wahrhaft sittlichen Menschen	97
4.2.3.1. Das »Sein« des wahrhaft sittlichen Menschen	97
4.2.3.2. Das »Handeln« des wahrhaft sittlichen Menschen: Die ins Grenzenlose erweiterte Verantwortung gegen alles Leben.....	98
4.2.4.Das Hauptproblem: Die Selbstentzweiung des »Willens zum Leben«.....	99
4.2.4.1. Die Selbstentzweiung als Grunderfahrung des Menschen	99
4.2.4.2. Die Gefahren für die menschliche Sittlichkeit – Die Müdigkeit	101
4.2.4.3. Die Folgen der Selbstentzweiung für menschliches Handeln.....	101
4.2.5.Ethisches Handeln aus »Ehrfurcht vor dem Leben« – Erlösung vom selbstentzweiten »Willen zum Leben«	102
4.2.5.1. Die vollständige Ethik: Ineinander von Selbstvervollkommnungs- und Hingebungsethik.....	102
4.2.5.2. Erweiterter Verantwortungskreis – Appell an tätige Menschlichkeit	102
5. Die Arbeit an einer Kulturphilosophie – verschiedene Entwürfe der Ethik der »Ehrfurcht vor dem Leben«	104
6. Albert Schweitzers Gebrauch der Begriffe in ihrem historischen Umfeld	106
6.1. Ethik	106
6.2. Ehrfurcht.....	111
6.3. Leben	113
Restümees	129

TEIL B (2)

MISSION ALS IMPROVISATION DER EHRFURCHT VOR ALLEM LEBENDIGEN – PRAKTISCHE VERWIRKLICHUNG DER ETHIK DER »EHRFURCHT VOR DEM LEBEN« IM MISSIONSWERK LAMBARENE 1913–1965	131
--	-----

1. Praktische Gestaltwerdung der Ethik der »Ehrfurcht vor dem Leben« im Alltag Lambarenes	132
--	-----

1.1. »Ehrfurcht vor dem Leben« als Schweitzers Lebensaufgabe	132
1.2. Praxis der »Ehrfurcht vor dem Leben«: die menschliche Umwelt	133
1.3. Praxis der »Ehrfurcht vor dem Leben«: die Tierwelt.....	134
1.4. Praxis der »Ehrfurcht vor dem Leben«: die Pflanzenwelt	135
1.5. Relativierung des absoluten Anspruchs der Theorie im praktischen Verhalten Schweitzers	136
2. Albert Schweitzers Wirkungsgeschichte in Gabun vor dem Hintergrund der Geschichte der protestantischen Missionskirchen in Gabun	137
2.1. Die Geschichte der Kongomission.....	137
2.2. Die Geschichte Lambarenes vor Schweitzers Auftreten.....	138
2.3. Lambarene zur Zeit von Schweitzers Wirken	141
2.4. Die Geschichte Lambarenes nach Schweitzers Tod	142
3. Schweitzers Missionsverständnis in Konfrontation mit der Pariser, Berliner und Basler Mission	144
3.1. Die Pariser Missionsgesellschaft	144
3.2. Die Berliner Missionsgesellschaft	147
3.3. Die Basler Missionsgesellschaft	159
3.4. Weitere Pläne	161
3.5. Mission und Ökumene nach Albert Schweitzer	162
3.6. Albert Schweitzers Auseinandersetzung mit den Weltreligionen	165
4. Das missionsärztliche Entwicklungshilfeprojekt Lambarene 1924–1965.....	168
4.1. Was ist Entwicklung?	168
4.2. Komplexität des Lambarener Alltags	170
4.3. Schweitzers Zivilisationsverständnis – Leben als Hilfe zur Selbsthilfe und Erziehung zur Kultur.....	172
4.4. Neuzeitliche Entwicklungshilfe in Lambarene	175
5. Schweitzers Kulturverständnis vor dem Hintergrund der Begegnung mit den GabunesInnen im Kolonialzeitalter.....	176
5.1. Was ist Kultur im Verständnis Albert Schweitzers?.....	176

5.2. Die Beziehung zwischen EuropäerInnen und AfrikanerInnen in Lambarene	178
6. Das missionsärztliche Handeln Schweitzers.....	181
6.1. Die gedankliche Basis von Schweitzers ärztlichem Wirken.....	181
6.2. Schweitzers Krankenhauskonzeption und Bauweise.....	184
6.3. Einzelne Krankheiten und ihre Behandlungsformen	186
6.4. Resozialisierungsmaßnahmen und Medizinische Sozialpolitik	187
6.5. »Die Bruderschaft der vom Schmerz Gezeichneten« aus AfrikanerInnen und EuropäerInnen	188
6.6. Ein europäisches Spital im afrikanischen Kontext?	189
7. Das Zeugnis der MitarbeiterInnen aus Lambarene	190
7.1. Vorbildcharakter Schweitzers und daraus resultierende Aufopferungsbereitschaft seiner MitarbeiterInnen	190
7.2. Europäische HelferInnen	191
7.2.1. Frauen an Schweitzers Seite – die Schwestern	192
7.2.2. Männer an Schweitzers Seite – die Ärzte	194
7.3. Afrikanische HelferInnen	195
7.4. Die Briefe aus dem Lambarenespital an Freunde und Helfer Schweitzers und die Bildung von Organisationen	196
7.5. Die Europaaufenthalte Schweitzers und das Günsbacher Archiv	196
8. Musik und Kunst im Alltag von Lambarene.....	197
8.1. Die Musik in Europa als Geldquelle des Spitals.....	197
8.2. Die Musik als Kraftquelle für Albert Schweitzer	198
8.3. Die Musik im Krankenhausalltag Lambarenes.....	198
8.4. Kunst und ärztliche Mission im Urwald Afrikas	200
8.5. Musik, Ästhetik und Religion.....	201
9. Schweitzers Lambarene Predigten.....	202
9.1. Schweitzers Frömmigkeit und die religiösen Traditionen Lbarenes	204
9.2. Christliche Existenz und Glaubensleben im Spitalalltag	206
9.2.1. Tägliche Abendandachten.....	207

9.2.2. Gottesdienste und andere Festtage	208
9.2.3. Das Bestattungswesen	208
9.3. Einzelpredigtanalyse	209
9.3.1. Biblische Themen in afrikanischem Gewand: Lokalkolorit und Zeitgeschichte	209
9.3.2. Themenschwerpunkte in den Afrikapredigten	212
9.3.2.1. Erziehung der Ureinwohner als Entwicklungsarbeit	212
9.3.2.2. Ethik der »Ehrfurcht vor dem Leben«	213
9.3.2.3. Mission und Missionsmedizin	215
9.4. Schweitzers hermeneutisches Bemühen	217
10. Welche Wandlungen vollzieht Schweizer in der späteren (Re-)Formulierung seines Gedankengebäudes der »Ehrfurcht vor dem Leben« aufgrund der Erfahrungen im missionsärztlichen Alltag in Lambarene?	218
Resümee	223

TEIL C

»DEM MENSCHEN EIN MENSCH WERDEN« – SCHWEITZERS ETHISCHES MISSIONSVERSTÄNDNIS IN SEINER GEGENWÄRTIGEN BEDEUTUNG	225
--	-----

TEIL C (1)

KORRELATION VON SCHWEITZERS ETHIK DER »EHRFURCHT VOR DEM LEBEN« MIT SEINEM MISSIONSVERSTÄNDNIS – SYSTEMATISCH-THEOLOGISCHE TOPOI	227
--	-----

1. Die Ethik der »Ehrfurcht vor dem Leben« und ihre systematischen Implikationen	227
1.1. Anthropologie: »Ehrfurcht vor dem Leben« als wahre Mit- Mitmenschlichkeit	228
1.2. Der Liebesbegriff: »Ehrfurcht vor dem Leben« als Liebesdienst am Nächsten	229
1.3. Hamartologie: »Ehrfurcht vor dem Leben« als Einsicht in Schuld und Möglichkeit der Sühne	230

1.4. Mystik: »Ehrfurcht vor dem Leben« als »mystische Ethik« oder »ethische Mystik«.....	231
1.5. Soteriologie: »Ehrfurcht vor dem Leben« als Erlösung	233
1.6. Eschatologie: »Ehrfurcht vor dem Leben« und Reich-Gottes-Vorstellung.....	234
2. Christliche Mission bei Albert Schweitzer in ihrer Nähe zur Ethik der »Ehrfurcht vor dem Leben«.....	237
2.1. Anthropologie: Mission als Aufgabe wahrer Menschlichkeit	237
2.2. Der Liebesbegriff: Mission als Jesusnachfolge	240
2.3. Hamartiologie: Mission als Sühne für die Gräueltaten der Kolonialmächte.....	241
2.4. Mystik: Mission als praktisch werdende Mystik	242
2.5. Soteriologie: Mission als Befreiung von heidnischen Mächten.....	243
2.6. Eschatologie: Mission als Reich-Gottes-Arbeit sowie weitere Elemente von Schweitzers Missionsverständnis im Lichte seiner Theologie	244
3. Ergebnis: Das Verhältnis von Ethik und Mission bei Schweitzer.....	245

TEIL C (2)

ALBERT SCHWEITZERS ETHISCHES MISSIONSVERSTÄNDNIS – KRITISCHE WÜRDIGUNG UND IMPULSE FÜR GEGENWÄRTIGES HANDELN	247
1. Kritische Würdigung.....	248
1.1. Zur Verknüpfung von Ethik und Mission.....	248
1.2. Die Limitationen des ethischen Entwurfs der »Ehrfurcht vor dem Leben«.....	256
1.2.1. Die Unschärfe in Schweitzers Begrifflichkeit	257
1.2.2. Der »Schuldbegriff«	257
1.2.3. Kategorische Ablehnung jeglicher Rangunterschiede und Wertigkeit von Lebewesen	259
1.2.4. Überforderung des Einzelnen in der jeweiligen Entscheidungsfindung.....	260
1.2.5. Der naturalistische Fehlschluss.....	261
1.2.6. Der Begriff der »Mystik« – das Verhältnis von Erkennen, Wollen und Fühlen	261

1.2.7.	Die Problematik des »Lebensbegriffs«	262
1.2.8.	Der geforderte Absolutheitsanspruch	264
1.3.	Die Grenzen des Missionsverständnisses.....	265
1.3.1.	Naiv-Positive Würdigungen von Schweitzers Lebenswerk	266
1.3.2.	Kritische Würdigung der Person	267
1.3.3.	Kritische Würdigung des Denkers	269
1.3.4.	Kritische Würdigung des handelnden Missionsarztes	270
1.3.5.	Kritische Würdigung des Missionswerkes Lambarene	271
1.3.6.	Diskussion der Kolonialismus-, Paternalismus- und Rassismus-Vorwürfe	272
1.3.7.	Zeitgeschichtlich-politisches Umfeld.....	274
1.3.8.	Nachruhm und Kritik an Albert Schweitzer	280
1.4.	Die Rezeptionsgeschichte Albert Schweitzers.....	281
1.4.1.	Person und Werk	281
1.4.2.	Die Rezeption in Deutschland/ Frankreich/ Afrika/ USA/ Asien.....	282
1.4.3.	Beispiele praktischer Nachfolge in der Geschichte.....	288
1.4.4.	Die Bedeutung des Missionskonzeptes Schweitzers für aktuelles missionsärztliches Handeln.....	290
1.5.	Schweitzers Synthese aus denkerischer Fundierung und praktischer Verwirklichung als wahrhaftige theologische Existenz	293
2.	Albert Schweitzers gegenwärtige Bedeutung – hermeneutische Überlegungen	295
2.1.	Der Entwicklungsgedanke Albert Schweitzers	295
2.2.	Die Begegnung mit »dem Fremden«	296
2.3.	»Gelebte Ökumene« (Oskar Pfister), »Transkulturelle Solidarität« (Johannes Scholl) und »Charismatische Diakonie« (Heinrich Grüber)	300
3.	Resümee	302

TEIL C (3)	
SKIZZEN EINER ÄSTHETIK DER MISSION –	
WAHRNEHMUNG DER SENDUNG GOTTES ZUR ETHIK DER EHRFURCHT VOR	
ALLEM LEBENDIGEN IM ANSCHLUSS AN ALBERT SCHWEITZER	305
A. Ästhetik als Wahrnehmungskunst.....	307
B. Mission als ethisches Sendungsbewusstsein	312
C. Das improvisierte Gesamtkunstwerk Lambarene	
in seiner gegenwärtigen Bedeutung	315
Schlussresümee	326

WISSENSCHAFTLICHER ANHANG

1. ENDNOTEN	331
2. ZEITGESCHICHTLICHER Dokumentenanhang.....	405
Kartenmaterial	405
Geschichte des Spitals in Lambarene	413
Tabellarischer Lebenslauf von Albert Schweitzer	415
3. LITERATURVERZEICHNIS.....	419
4. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	453
KURZBIOGRAPHIE VON ISGARD OHLS.....	463